

An die Redaktionen

Stiftungen stellen sich Herausforderung der Flüchtlingsarbeit

Mehr als 70 Teilnehmer bei Stiftungstag Westfalen-Lippe

Paderborn. Bildung ist ein Schlüsselfaktor für die Integration der vielen Neuankömmlinge und die Integration wiederum eine gemeinsame Aufgabe von Einheimischen und Neuankömmlingen. Gerade Stiftungen engagieren sich in jüngster Zeit enorm auf diesem Sektor und können dort ihre Stärken voll entfalten. Das veranschaulichte Sabine Süß in ihrem Podiumsvortrag während des Stiftungstages Westfalen-Lippe 2016 im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn. Stiftungen, so die Leiterin der Koordinierungsstelle Netzwerk Stiftungen und Bildung im Bundesverband Deutscher Stiftungen, „sorgen für ein gutes Ankommen“. Sie sind flexibel und effektiv, können schnell reagieren und bringen Fachwissen ein.

Zugleich können Stiftungen mehr leisten als nur Projekte zu fördern. Positiv und nachhaltig beeinflussen sie Entwicklungen, engagieren sich verstärkt als Impulsgeber und Brückenbauer, koordinieren Zusammenschlüsse und Netzwerke. Besonders Bildungsprojekte wie etwa Sprachkurse sind dabei laut Süß konkrete Aufgabenfelder.

Eine wichtige Frage dabei ist, wie sich Kräfte sinnvoll bündeln lassen. Denn zunehmend schmälert die aktuelle Niedrigzins-Phase die Einnahmen der Stiftungen und damit deren Gestaltungsmöglichkeiten, so Projektleiter Dr. Niels Lange. „Umso wichtiger sind das Ausschöpfen von Synergien und die Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten sowie ein verstärktes Fundraising.“

Folglich befassten sich die mehr als 70 Teilnehmer aus etwa 50 Stiftungen in Westfalen-Lippe in einem der drei angebotenen Workshops mit alternativen Anlagestrategien. Auch die anderen beiden Arbeitsgruppen befassten sich mit aktuellen Herausforderungen an Stiftungsarbeit. Dabei ging es um das Gewinnen und Binden von ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie den Einsatz von Social Media in der Öffentlichkeitsarbeit. Fachkundige Referenten gaben jeweils konkrete Hinweise zur Aufgabenbewältigung.

Münster, 26. April 2016

**Kontakt: Christoph Boll, Westfalen-Initiative, Tel. 0251 5916406
cboll@westfalen-initiative.de**